

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 21

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

† **Professor Hans Eduard von Berlepsch-Balendas.** In München ist 68jährig der bekannte Kunstgewerbe-professor H. Berlepsch-Balendas gestorben. Gebürtig aus St. Gallen, studierte er Architektur unter Semper am Zürcher Polytechnikum, war Architekt in Frankfurt und später Professor an der Münchener Akademie. Von der Architektur ist er zum Kunstgewerbe übergegangen, auf dessen Gebiet er als Neuerer großes Ansehen genoss. Er hat sich eifrig und in fruchtbarer Weise als Schriftsteller betätigt auf den Gebieten der Wohnungsreform, der Kunst (u. a. „Gottfried Keller als Maler“) und des Kunstgewerbes. Viel bemerkt wurden auch seine Reisebeschreibungen über Südamerika und den Orient. Sein schönes Heim in Maria-Gieh bei München galt seinerzeit als Musterbeispiel neuzeitlicher Innen-Dekoration. Berlepsch war nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch eine sehr sympathische Erscheinung.

† **Schreinermeister Joh. Chr. Fischer in Winterthur** starb am 20. August im Alter von 74 Jahren.

† **Drechslermeister Hans Moser-Hartmann in Thun** starb am 16. August im Alter von 59 Jahren.

† **Spenglermeister Hans Rudolf Gloor-Siegrist im Sennhof in Brittnau (Aargau)** starb am 21. August im Alter von 55 Jahren.

Der städtische Wohnungsnachweis in Zürich hat im letzten Jahre von 3393 angemeldeten Wohnungen 3346 vermittelt; Wohnungen suchende Familien meldeten sich 2952. Etwa die Hälfte der angemeldeten Wohnungen wurden schon bei der Anmeldung als vermietet gemeldet. Die Zahl der Wohnungsuchenden war in Wirklichkeit größer, als der Wohnungsnachweis anzugeben vermag. In 70 Fällen wurde die Vermietung der Wohnung in möbliertem Zustand ganz aufgehoben, so daß die betreffenden Wohnungen auf einen bestimmten Termin an ansässige Familien in unmöbliertem Zustand vermietet werden mußten. Die zwangsweise Vermietung wurde auf ein Objekt angewandt. Bei vielen leerstehenden oder leerwerdenden Wohnungen hatte schon die bloße Androhung derselben die sofortige Vermietung zur Folge. Wegen Nichtbeachtung der Anmeldepflicht bei vermietbaren Wohnungen innerhalb der gesetzlichen Frist wurden

5 Vermieter mit Buße bis zu 50 Fr. bestraft. In zwei Fällen davon wurden die Bußen gerichtlich bestätigt, in einem Falle aufgehoben. Wegen Mietzinzwucher wurden vom städtischen Wohnungsnachweis vier Vermieter der Bezirksanwaltschaft überwiesen.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten in Mühlehorn und Näfels (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Mühlehorn beschloß die Anschaffung verschiedener Feuerwehr-Requisiten im Kostenvoranschlag von 1420 Fr. 50 % werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandasssekuranzkasse bezahlt. Den nämlichen Beitrag erhält die Gemeinde Näfels für die Anschaffung verschiedener Gerätschaften für die Feuerwehr im Kostenbe-trage von 1445 Fr.

Arbeitslosigkeit im Holz- und Baugewerbe. (Eingef.) Als lehrreiches Beispiel der Nachteile einer unbeschränkten Einfuhr aus valutastarken Staaten können die Verhältnisse in der schweizerischen Parkettindustrie dienen. Diese Branche spielt innerhalb der schweizerischen Volkswirtschaft keine ausschlaggebende Rolle, nährt aber immerhin eine ansehnliche Anzahl Arbeiter, da sie mit der Forstwirtschaft und dem Sägereibetrieb enge zusammenhängt. Seit einem Jahre wird nun unser Land mit billiger Valutaware überschwemmt. Hierbei ist die merkwürdige Tatsache zu konstatieren, daß der Handel mit diesen eingeführten Parketts fast ausschließlich in den Händen jener Sorte Leute liegt, die sich rücksichtslos auf jeden Artikel werfen, der einen leichten Verdienst verspricht. Ob der Käufer gute oder schlechte Ware erhält, kümmert diese Händler weniger. Nun ist gerade in Bezug auf diese eingeführten Parketts zu sagen, daß sie für unsere klimatischen Verhältnisse nicht taugen. Das Material selbst ist sehr schlecht fabriziert, so daß sich schon beim Legen Schwierigkeiten ergeben. Das Schlimmste ist aber die ungenügende Trockenheit. Es liegt sicher im Interesse der Bauherren, wenn man vor dem Ankauf solcher Valutaparketts warnt. Die Kosten der späteren Wiederherstellung werden jedenfalls höher sein als die heutige Preisdifferenz. In normalen Zeiten existiert höchstens an den Grenzorten eine minime Einfuhr. Es liegt ohne Zweifel im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft, wenn die bodenständige Parkettindustrie gegen die Überflutung durch fremde Produkte geschützt wird. Da heute keine Möglichkeit besteht, der Arbeiterschaft im Falle des Schließens der einheimischen Parketterien, eine andere Beschäftigung anzuweisen, würde diese direkt auf die Straße gestellt werden. Die schweizerischen Parketterien haben ihre Preise erst kürzlich wieder bedeutend reduziert, um den Betrieb notdürftig aufrecht zu halten. Es ist zu hoffen, daß speziell für öffentliche Bauten die Verwendung einheimischer Parkette in weitgehendem Maße geschehen wird, um die drohenden Arbeiterentlassungen zu verhindern. Auch die amtlichen Subventions-Organe würden hier viel helfen können, wenn sie die Subventionen in allen Fällen auf die altbewährten Parkettböden ausdehnen wollten.



UNION AKTIENGESellschaft BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüsketten; Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE, A. G. BIEL
A. G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LÜZERN
H. MESS & CO., PILGERSTEG - RÜTI, ZÜRICH

Literatur.

Das Bürgerhaus der Stadt Zürich. Neunter Band des Werkes: Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Verlag: Art. Institut Drell Füßli in Zürich. — Preis: 36 Fr.

Dieser Band „Zürich-Stadt“ ist — wie die Bürgerhauskommission des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in ihrem Vorwort berichtet — der prompten Arbeit der Zürcher Kommission von Architekten

zu verdanken, welche die Durchführung der Aufnahmen für diesen Band übernommen hat. Diese von der Sekktion Zürich S. J. A. bestellte Kommission bestand aus den Herren C. Usteri, Präsident; J. A. Arter; F. Fißler, gem. Stadtbaumeister; H. Fiez, Kantonsbaumeister, Prof. Dr. G. Gull; R. Knell; G. Korrodi; G. Müller, Thalwil; Rob. Rittmeyer, Winterthur und P. Ulrich.

Der 9. Band des großangelegten Bürgerhaus-Werkes, der sich seinem Vorgänger, dem Band Luzern, schon nach wenigen Monaten anreihet, bietet in Bild und Wort eine überraschend reichhaltige und meisterhaft sachkundige Darstellung des stadtzürcherischen Bürgerhauses. Der gegen 50 Seiten umfassende Text, die verdienstvolle Arbeit Dr. Konrad Eschers, stellt zuerst die verschiedenen Epochen — 14. und 15. Jahrhundert, Renaissance, Barock, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, Rokoko-Stil und Klassizismus — je als ein abgeschlossenes Ganzes dar und gibt hierauf zu den einzelnen Bauten eine wahre Fülle von baugeschichtlichen, oder Kunst und Kultur betreffenden Erläuterungen. Auf 120 Tafeln ist ein muster-gültiges Bildmaterial vereinigt: Stadtpläne und Karten, vollständige Aufnahmen von besonders typischen Bauten, ferner Innenansichten und Details (darunter namentlich Öfen und Stuckdecken), Grundrisse, Schnitte und Aufsätze. Das kantonale und städtische Hochbauamt, die Eidgenössische Technische Hochschule, das Stadtarchiv, die Zentralbibliothek und das Schweizerische Landesmuseum haben hier Wertvolles aus ihren Sammlungen beige-steuert. Die vorzügliche Wiedergabe der Bilder und der saubere Druck der Publikation gereichen wiederum dem Art. Institut Orell Füssli zur Ehre. Jedem Freund der Architektur und überhaupt jedem Kunstsinigen wird dieses Werk einen nachhaltigen Genuß bereiten und eine Menge neuer Kenntnisse vermitteln. Allen Freunden Zürichs sei dieser ideale Führer zu sehenswerten Bauwerken aufs wärmste empfohlen, nicht zuletzt deshalb, daß manches nach außen sehr bescheidene Zürcher Haus einen inneren Ausbau von feinstem künstlerischem Geschmaack aufweist. Möge auch dieser Band des Bürgerhaus-Werkes landauf und -ab die verdiente Anerkennung finden und überall dazu anregen, das gute Alte zu erhalten oder nur gutes Neues zu schaffen! — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Taschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen. Unter Mitwirkung von Gottlob Lux und Dr. C. Michalke bearbeitet und herausgegeben von S. Freiherr von Gaisberg. 78. Auflage des „Taschenbuch für Monteure elektrischer Beleuchtungsanlagen“. Mit 231 Abbildungen, XX und 326 S. 1921. Verlag R. Oldenbourg, München. Preis kart. Mk. 12.—.

Die Aenderung des aus 77 Auflagen wohlbekannten Titels ist durch die im Lauf der Jahre eingetretenen Erweiterungen des Buchinhaltes bedingt. Schon längst war das behandelte Gebiet über das der Beleuchtungsanlagen hinausgewachsen. Dabei blieben aber die bewährten Grundzüge für die Ausgestaltung des Werkes unverändert. Das Buch wird nach wie vor den ausgebildeten Technikern als Berater und dem Anfänger als stets zuverlässige Einführung in das Wissensgebiet dienen. Eine wirklich umfassende Anleitung für alle Fälle der Praxis ist nun entstanden. Auch die an Zahl erhöhte Beigabe an Abbildungen wird zweifellos von größtem Nutzen sein. So ist ein völlig abgeschlossenes Bild der Aufgaben des Starkstrominstallateurs geschaffen worden.

In den Anleitungen für den Bau der Anlagen werden die Schutzmaßnahmen, die bei der zunehmenden

Anwendung von Drehstrom mit einer an die Grenze der Niederspannungsanlagen heranreichenden Netzspannung nötig geworden sind, ihrer Bedeutung entsprechend behandelt. Die dabei hauptsächlich in Frage kommenden Drehstromanlagen mit geerdetem Leiter sind daher eingehend behandelt. Auch sonst ist den Anforderungen des erweiterten Aufgabekreises Rechnung getragen. So wird auch unter dem neuen Titel das „Taschenbuch für Monteure“ als wertvolles Handbuch viele Freunde finden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

558. Wer hat Drehstrom-Motor, 10 PS, 350 Volt, 50 Per., komplett mit Schalter, abzugeben? Offerten an Strub, Schlosserei, Seebach (Zürich).

559. Wer hat 1 kombin. Abriht- und Dickehobelmaschine, 50—60 cm Hobelbreite, zum Rehlen eingerichtet, abzugeben? Offerten an Jaf. Bögeli, Bergli, Weissenburg (Bern).

560. Wer hat einen Stemm-Apparat mit 180 mm Höhendifferenz und horizontale Hebelbewegung, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten unter Chiffre 560 an die Exped.

561. Wer hätte eine Rundstabhobelmaschine, neu oder gebraucht, gut erhalten, zur Herstellung von Rechen- und Gabelstielen, sowie 1 Bohr- und Stemmapparat mit Support zum anschrauben abzugeben? Offerten mit Preis- und Systemangabe unter Chiffre 561 an die Exped.

562. Wer liefert zirka 50 m² la ofengebörnte Buchen-, Ahorn- oder Kirschbaumtreter, 4,50 m lang, 30 mm dick, event. ausgenähte Riemen, 10—12 cm breit, auf obige Länge? Offerten mit Preisangaben an Leonz Widler, Schreinerei, Jona (Aargau).

563. Wer liefert 1 Stahlrohr, 6—7 m lang, 11 cm breit? Offerten an J. Küng, Sägerei, Bettinau (Luzern).

564. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Rehlmaschine und 1 Kreissäge mit verstellbarem Tisch, event. kombiniert, abzugeben? Offerten mit Preis- und Systemangabe an Kaspar Brügger, Wagner, Eschenbach (Luzern).

565. Wer liefert gezogenen Federstahl, wenn möglich in Dicken von 1—3 mm und Breiten von 20—30 mm? Offerten unter Chiffre 565 an die Exped.

566. Welches ist die vorteilhafteste Ueberdachung für Dächer, die mit Brettern bedeckt sind und wer liefert solche? Offerten mit Preisangaben an Jos. Wyder-Borer, Sägewerk und Holzhandlung, Emmen (Luzern).

567. Wer liefert eine Maschine zum Fäzeln, Nuten und Fügen von konischen Brettern mit automatischem Vorschub, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 567 an die Exped.

568. Wer hat abzugeben gebrauchten, gut erhaltenen Warmwasser-Boiler, wenn möglich mit Schlange aus Kupfer, aus dickem Zinnblech, 800—1000 Liter Inhalt, 3 Atm. Triebdruck? Offerten an Gebr. Richert, Hotelier, Adelsboden (Bern).

569. Wer liefert zirka 20 Stück Zementröhren von 80 bis 100 cm Durchmesser? Offerten unter Chiffre 569 an die Exped.

570. Wer liefert D. R. P. Viktoria Dachfenster? Offerten unter Chiffre J 570 an die Exped.

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolladen Rolljalousien
Jalousieladen Rollschutzwände

Gegründet 1860